



03/2013

PFARRBRIEF

ST. MORITZ MÜNSTER

Sonnenblume

Titelbild: Alexander Gorisch



## GRUSSWORT DES PFARRERS



Liebe Freunde der St. Moritz und der  
Münsterpfarre!

Ein schmales Band zwischen dem  
Moritzturm und dem Pfeifturm. Darauf  
balanciert ein Mensch. Ein Bild für den  
Glauben.

Glauben braucht Vertrauen und Mut,  
mit Gott zu gehen.

Ich weiß, ich bin getragen. Und, wenn  
ich falle, werde ich aufgefangen – von  
IHM.

Glauben, das bedeutet auch, immer  
neu die Balance halten zwischen Ge-

bet und Arbeit, zwischen Sonntag und  
Werktag, zwischen Kirche und Welt.

Dieser Glaube gibt uns eine ganz neue  
Perspektive für unser Leben auf dieser  
Erde und einen atemberaubenden Aus-  
blick in den Himmel.

Ich wünsche Ihnen und Euch allen die  
Kraft und Freude des Glaubens.

Bernhard Oswald  
Pfarrer

## NEUE GOTTESDIENSTZEITEN AN DEN WERKTAGEN

Zusammen mit dem Pfarrgemeinderat überdachten wir das Gottesdienstangebot in unserer Pfarreiengemeinschaft St. Moritz-Münster. Diese zu ändern hat folgenden Hintergrund:

Es stehen in absehbarer Zeit nicht mehr genügend Priester für die Feier der Messe zur Verfügung. Auch die Besucher der Frühmesse werden weniger. Deshalb hat der Pfarrgemeinderat auf Vorschlag des Pfarrers die folgende Regelung beschlossen:

Montag:	18.00 Uhr	Spitalkirche (deutschsprachige Messe)
Dienstag:	18.00 Uhr	Münster
Mittwoch:	18.00 Uhr	St. Sebastian
Donnerstag:	9.00 Uhr	St. Moritz (mit Aussetzung und Anbetung)
	18.00 Uhr	Münster (mit Prozession)
Freitag:	18.00 Uhr	St. Moritz
Samstag:	9.00 Uhr	Münster

## IMPRESSUM

Der St. Moritz- Münsterpfarrbrief wird herausgegeben vom  
Pfarramt des Liebfrauenmünsters.

Kupferstraße 34  
85049 Ingolstadt

[muensterpfarrei.in@bistum-eichstaett.de](mailto:muensterpfarrei.in@bistum-eichstaett.de)  
[www.muenster-ingolstadt.de](http://www.muenster-ingolstadt.de)

Layout: Markus Braun

Redaktion: Diakon Andreas Kopp und Team



## „CREDO“ – „ICH GLAUBE“, DAS IST DAS ERSTE WORT DES GLAUBENSBEKENNTNISSES.



Glaube ist etwas ganz Persönliches, so dass jeder nur für sich selber sagen kann: ich glaube.

Zugleich gilt: der christliche Glaube war schon vor uns da. Er wurde uns vermittelt durch die Gemeinschaft der Glaubenden, durch die Kirche. Wir können den christlichen Glauben auch nur in Gemeinschaft leben. Deshalb kann ein anderes kirchliches Glaubensbekenntnis auch so beginnen: Wir glauben an den einen Gott...“.

Ich glaube an Gott. Was heißt da glauben? Wir können Gott nicht sehen.

Doch der Glaube an Gott ist keine Hilfskonstruktion für Kinder, wie der Osterhase oder das Christkind. Der Glaube an Gott ist auch mehr als eine Vermutung.

Die großen Philosophen der Welt und fast alle Kulturen strecken sich nach Gott aus.

Von nichts kommt nichts, sagt Aristoteles. Die vergänglichen Dinge kann es nur geben, wenn es etwas Unvergängliches gibt: Gott. Es ist also vernünftig, an Gott zu glauben; viel vernünftiger als nicht zu glauben.

Aber zugleich überschreitet der Glaube das Wissen. Wir haben Gott nicht in der Tasche, auch nicht im Griff unserer Vernunft. Doch auch das ist einsichtig: denn Gott ist viel größer als wir und unser Verstand.

Ich glaube an Gott. Was heißt das für uns Christen?

Wir Christen glauben, dass nicht nur wir Menschen nach Gott suchen. Wir Christen glauben, dass Gott auf uns Menschen zugegangen ist; dass Gott sich uns Menschen offenbart hat.

Wir Christen glauben, Gottes Liebe zeigt sich – in seiner Schöpfung, aber mehr noch in der Geschichte Gottes mit seinem Volk, im Wirken der Propheten des Alten Testaments und vor allem in Jesus Christus, dem Sohn Gottes, der Mensch geworden ist.

In Jesus Christus hat Gott uns seine Liebe gezeigt und zugesagt. In ihm hat Gott uns geoffenbart, dass ER Liebe ist; ein Gott in der Gemeinschaft von Vater, Sohn und Hl. Geist.

In ihm hat Gott uns offenbart, dass ER uns Menschen liebt, so sehr, wie seinen eigenen Sohn – sonst hätte ER ihn nicht für uns hingegeben am Kreuz.

Gott hat uns in Jesus Christus offenbart, dass er uns seinen Hl. Geist schenken will, damit wir sein göttliches Leben haben, damit wir von seiner göttlichen Liebe erfüllt werden

und in seinen Sohn Jesus Christus Gemeinschaft der Liebe haben mit Gott dem Vater und miteinander.

Ich glaube an Gott, das heißt für uns Christen: Ich habe diese Liebe entdeckt, dass Gott mich in Jesus Christus 100 %

liebt; dass er mich annimmt und mir vergibt; dass er mein Leben heil machen und mit Sinn und Freude erfüllen will.

Glauben heißt dann: Diese Liebe Gottes annehmen, „Ja“ dazu sagen, mich der Liebe Gottes anvertrauen, mein Leben darauf bauen und aus dieser Liebe leben.

Diesen Glauben kann man nicht machen. Er ist ein Geschenk, Gnade. Aber wir können uns dafür öffnen, uns tiefer nach diesem Gott der Liebe auf die Suche machen. Und, wenn wir IHN entdeckt haben, IHM bewusst unser Leben anvertrauen – persönlich und in der Gemeinschaft der Glaubenden, der Kirche.

Bernhard Oswald, Pfarrer

(Wir wollen in den nächsten Ausgaben des Pfarrbriefes wichtige Sätze des Glaubens-bekenntnisses erschließen)



## NEUER KAPLAN AM MÜNSTER

Rainer Maria Rilke schrieb in sein Stundenbuch am 20.09.1889: „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehen. Ich werde den Letzten vielleicht nicht vollbringen - aber versuchen will ich ihn. Ich kreise um Gott, den uralten Turm - und ich kreise Jahrtausende lang. Und ich weiß nicht: bin ich ein Falke ein Sturm oder ein großer Gesang.“

Diese Zeilen fielen mir ein als ich mir Gedanken machte, wie ich mich Ihnen vorstellen möchte. Seit Januar diesen Jahres bin ich mittlerweile in Ingolstadt – zuerst als Seelsorger im Klinikum und nun als Kaplan in ihrer Pfarrgemeinde. Einige gebildete Lebensringe bringe ich mit hierher. Während meines Theologiestudiums in Regensburg führte mich mein Weg in die Abtei Windberg, die mir bereits durch ihre Jugendbildungsstätte, in der ich viele Erfahrungen in der Jugendverbandsarbeit sammeln konnte, bekannt war. Eingetreten 1991 feierte ich dort als Prämonstratenser meine Priesterweihe und war danach als Religionslehrer an der Realschule und am Gymnasium in Bogen tätig. Neben meiner Lehrtätigkeit konnte ich als ausgebildeter Sänger meiner Freude am Musizieren nachgehen und organisierte und leitete Kurse im geistlichen Zent-

rum der Abtei – mein Schwerpunkt lag hier in der japanischen Kunst des Ikebana, die ich in Münsterschwarzach bei Willigis Stöcklein erlernen durfte. Mein nächster Lebensring sollte dann jedoch auch Neues hervorbringen. Im letzten Jahr begab ich mich in Richtung Bistum Eichstätt, um hier meinen Weg fortzusetzen. Ich freue mich auf mein Sein und Arbeiten hier in Ingolstadt, in St. Moritz und der Münsterpfarre und auf ein gutes Zusammenarbeiten mit ihnen allen. Kirche und Gemeinde lebt auf vielfältige Weise, mit allen Begabungen. Kirche ist ein Ort des gemeinsamen Feierns und der Weggemeinschaft in allen Phasen des Lebens. In diesem meinen neu begonnenen Lebensring hoffe ich auf ein gutes gemeinsames Bauen und Gestalten von Kirche und Pfarrgemeinde hier in Ingolstadt und auf viele und gute Begegnungen mit ihnen allen.

Ihr  
P. Samuel C. Geng  
Münsterkaplan



## GESUNDHEITSTAG 2013 DER NACHBARSCHAFTSHILFE

Gut besucht war am Gesundheitstag 2013 der gemeinsame Stand der Nachbarschaftshilfen in Ingolstadt, an dem sich auch die Pfarreiengemeinschaft St. Moriz/Münster beteiligte.

Die Besucher zeigten reges Interesse an den Angeboten und freuten sich, dass es nun auch diverse Hilfen durch die Pfarrei in der Stadtmitte gibt.

Unter dem Motto „Eine Stunde Zeit schenken“ werden die unterschiedlich-

ten Hilfen angeboten, wie zum Beispiel: Einkaufen für ältere und/oder behinderte Menschen, Vorlesen, Besuchsdienste, Kirchenbesuche oder Arztbesuche ermöglichen, beaufsichtigen von Kindern und Kleinkindern und vieles andere mehr.

Wenn auch Sie jemanden kennen, der Hilfe benötigt, so rufen Sie im Pfarrbüro der Münsterpfarre an:  
Telefon: 0841/93415-0



Foto: Zuber





## 25-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM UNSERES PFARRERS BERNHARD OSWALD



Festgottesdienst im Münster



Viele fleißige Hände tragen zum Gelingen des Festes bei.





Mit zünftigen Klängen unserer Miniband wurde das Pfarrfest bereichert



Die Ministranten und der Frauenbund gratulieren.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle Mitarbeiter und Helfer, die zum Gelingen unseres Pfarrfestes beigetragen haben. (Fotos: Alexander Gorisch)

## MINISTRANTENZELTLAGER 2013

Das alljährliche Zeltlager ist für uns Ministranten immer der Höhepunkt des ganzen Jahres. Auch für einige von den ehemaligen Ministranten sind diese Tage immer wieder ein Fixpunkt in ihrem Terminkalender. Nachdem sich die Leiter bereits am letzten Schultag zum Zeltplatz in Greding aufgemacht hatten, um die großen Zelte aufzubauen und letzte Vorbereitungen zu treffen, trafen die Kinder am Nachmittag des darauffolgenden Tages ein. Als auch Zelte der restlichen Minis standen, trafen wir uns zur gemeinsamen Lagerrunde und ließen den Tag zusammen mit Spielen und

einem Lagerfeuer gemütlich ausklingen. Da es das Wetter dieses Jahr sehr gut mit uns meinte, fuhren wir gleich am zweiten Tag an einen nahegelegenen Weiher, um uns eine Abkühlung zu gönnen. Neben den zahlreichen Spielen und Aktivitäten, wie Geocaching, dem Märchenspiel und dem Stationenlauf, blieb genügend Zeit um die Seele baumeln zu lassen und Ruhe und Einkehr auch bei einem gemeinsamen Gottesdienst zu feiern. Die fünf Tage vergingen wie im Flug und einige von uns zählen bereits die Tage bis zum nächsten Zeltlager.



## BOOTSTOUR

Wie jedes Jahr um diese Zeit machten wir Ministranten, eine Bootstour. Während es aber bis jetzt immer mit dem Kanu auf der Altmühl flussabwärts ging, wollten wir dieses Jahr etwas Neues. Wir organisierten drei große Schlauchboote um mit 21 Leuten auf der Donau zu fahren. Eine Nacht blieben wir am Bootseinstieg in Vohburg, dort bauten wir unsere Zelte auf und bevor wir unseren Hunger nach einem anstrengendem Tag stillen durften sprangen wir alle noch kurz in die Donau, beziehungsweise stellten uns an den Rand der Donau

da die Strömung sehr groß war und das Wasser sehr kalt. Danach gab es endlich Essen. Doch leider konnten wir es uns nicht richtig schmecken lassen, weil uns ständig Schnacken stachen. Das wurde auch nicht besser, als die Sonne unterging. Mit Anti-Insekten-Spray krabbelte schließlich jeder in sein Zelt und schlief dort schnell ein.

Am nächsten Tag packten wir wieder unsere Sachen in ein Packauto, stiegen wieder in unsere Boote und paddelten bis Stausacker, wo wir unsere diesjährige Bootstour beendeten.



## NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

Eine beeindruckende „Nacht der offenen Kirchen“ erlebten viele Menschen am Samstag, 27. Juli 2013 z.B. im Münster, das in eindrucksvoller Weise in den Farben des Kirchenjahres von Matthias Schmid und Alexander Gorisch ausgeleuchtet wurde und untermalt von Orgelklängen durch Evi Weichenrieder.



Pfingstfeuer & der Hochaltar in allen Farben  
Foto: W. Geiger





Christus der Weltenrichter in der Apsis des Münsters  
Foto: W. Geiger



Geheimnisvoll erstrahlt das Kreuz,  
Foto: M. Redler



## NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

In St. Moritz, der Kirche der Psalmen, bestand das Angebot, Psalmen zu beten und zu singen.



Das Gesicht der sozialen Kirche zeigte sich in der Franziskanerkirche. Caritas und Diakonie machten aufmerksam auf Armut und Gewalt in unserer Gesellschaft.

Auch Asylsuchende- und pflegebedürftige Menschen wurden in den Blick genommen.

Fotos: M. Redler

## TAIZÉ GEBET IN ST. MATTHÄUS

Am Sonntag, 10. November 2013 um 19.00 Uhr beten und singen wir im Geist von Taizé in der evangelischen Kirche von St. Matthäus. Jung und Alt aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind dazu eingeladen.

## CARITAS

„Familien stärken“

Familien stärken ist gerade in unserer Zeit eine große und dringende Aufgabe. Familien stehen unter vielfachem Druck: oft fehlt es an Zeit, an Kraft und an Geld.

Unsere Caritas stärkt Familien auf vielfältige Weise:

- durch Erziehungs- und Familienberatung
- durch finanzielle Hilfe
- durch Unterstützung und Entlastung der Familie bei der Pflege von kranken Angehörigen durch die Sozialstationen. Diese Hilfen erfordern einen hohen finanziellen Aufwand des Caritasverbandes.

Deshalb bitten wir um Ihre Spende. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Bernhard Oswald  
Pfarrer

Andreas Kopp  
Diakon



Ihre Spende können Sie mit beiliegendem Zahlschein überweisen an:

Kath. Kirchenstiftung  
Münsterpfarramt  
Konto-Nr. 30 379  
BLZ: 721 500 00  
Sparkasse Ingolstadt  
Kennwort: Caritas-Spende



## UNS SCHICKT DER HIMMEL...

Wohin? Für 72 Stunden ins Marienheim.

Im Juni dieses Jahres hatte der BDKJ Deutschland wieder die 72 Stunden Aktion ausgerufen, 72 Stunden Zeit um etwas Gutes zu tun. Mitmachen? Ehrensache!

Ganz schön viel hatten wir uns vorgenommen: Das Klettergerüst im Innenhof, die Gitter vor den Fenstern und vor allem die Eingangstür. Auch wenn es

jetzt so schwarz auf weiß ziemlich wenig klingt, hat sich der eine oder die andere schon gefragt, wie wir das alles schaffen sollten. Am Ende waren wir dann richtig überwältigt. Nicht nur das Gefühl in den drei Tagen, etwas angepackt zu haben, auch das Arbeiten in einem super Team und vor allem das Endergebnis sind wirklich ein Grund, stolz zu sein. Spaß gemacht hat's obendrein.



## EIN BUCH AM PULS DER ZEIT

Das neue Gotteslob

Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Eichstätt

Das neue Gotteslob wird voraussichtlich im Herbst 2013 erscheinen

- Es enthält zahlreiche neue geistliche Lieder
- Zweifarbige Gestaltung
- Umfang: 1296 Seiten
- Die Standardausgabe in grau kostet 19,95 € und ist erhältlich in der Paulus Buchhandlung

## FIRMUNG 2014

Bei uns empfangen die Meisten das Sakrament der Firmung in der 6. Klasse. Man kann aber auch später, als Jugendlicher oder Erwachsener gefirmt werden.

Alle, die 2014 das Sakrament der Firmung empfangen möchten, bitten wir, sich bis Ende Oktober 2013 im Münster-Pfarrbüro zu melden:

Tel. 0841/934150 – Email: [muensterpfarrei.in@bistum-eichstaett.de](mailto:muensterpfarrei.in@bistum-eichstaett.de).

Für die Eltern der Firmbewerber der 6. Klasse und Jugendlicher bis 15 Jahren findet ein Informationsabend am Dienstag, 15. Oktober 2013 um 19.30 Uhr im Münsterpfarrheim statt.

Die älteren Firmbewerber (ab 16 Jahren) und junge Erwachsene laden wir ein, den Dekanatsjugendgottesdienst am Sonntag, 3. November 2013 um 18.00 Uhr in der Moritzkirche mitzufeiern. Anschließend treffen wir uns in der Moritzlounge (hinter der Moritzkirche) zum Kennenlernen und Vorbesprechen der Firmvorbereitung.

Für Erwachsene gestalten wir nach persönlicher Absprache einen individuellen Weg der Vorbereitung.



## VERANSTALTUNGEN DER KATH. ERWACHSENENBILDUNG KEB

Veranstaltungen der Kath. Erwachsenenbildung KEB St. Moritz/Münster

### OKTOBER

Das Ingolstädter Münster – Führung durch den Dachstuhl des Münsters

Samstag, 12. Oktober 2013, 15.00 Uhr, Treffpunkt : Münster-Nordseite/  
Bergbräustr., Referent: Sep Ostermann, Architekt

Aus Sicherheitsgründen ist die Teilnehmerzahl auf max. 20 Personen begrenzt.

Anmeldung: Tel. 0841/934150

Fax: 0841/9341599

Email: muensterpfarrei.in@bistum-eichstaett.de

### NOVEMBER

Königsthron und Kreuzesgalgen – Biblische Grundlagen des Christkönigsfestes

Lk 23, 35 - 43

Mittwoch, 6. November 2013, 19.30 Uhr Münsterpfarrsaal, Kupferstr. 30,

Referent: StD Alfons Maier

Warum feiern wir eigentlich Weihnachten?

Mittwoch, 27. November 2013, 19.30 Uhr, Münsterpfarrsaal, Kupferstr. 30

Referent: Prof. Dr. Jürgen Bärsch, Eichstätt

## PFARRGEMEINDERATSWAHL

Am Sonntag, 16. Februar 2014 findet die Wahl des Pfarrgemeinderats St. Moritz-Münster statt. Kandidatenvorschläge können im Pfarramt eingereicht werden.

## TERMINE

SEPTEMBER:	SONNTAG, 29. 10.00 Uhr	Aufnahmefeier der neuen Ministranten im Münster
OKTOBER:	SONNTAG, 06. 10.00 Uhr	Erntedank, nach der Messe Frühschoppen
	SONNTAG, 13. 10.00 Uhr	Maria de Victoria Pontifikalamt zum Rosenkranzfest
	16.00 Uhr	Andacht
	FREITAG, 18.	Mitarbeiterfest
NOVEMBER:	FREITAG, 01. 14.00 Uhr	Allerheiligen Gräbersegnung im Westfriedhof
	SAMSTAG, 02. 18.00 Uhr	Allerseelen Allerseelenamt mit namentlichem Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Jahres
	SONNTAG, 03. 18.00 Uhr	Hubertusmesse im Münster
	MONTAG, 11. 17.00 Uhr	Martinszug durch die Innenstadt
DEZEMBER:	MITTWOCH, 04. 6.45 Uhr	Roratemesse im Münster
	MITTWOCH, 11. 6.45 Uhr	Roratemesse im Münster
	MITTWOCH, 18. 6.45 Uhr	Roratemesse im Münster

UNSERE THEATERGRUPPE LEGT HEUER EINE KÜNSTLERISCHE PAUSE EIN.



2014

Ein Stück **WeG**


zusammen gehen ...

Wege erwachsenen Glaubens  
(neu) entdecken

**Infoabend:** Donnerstag, 30.01.2014  
**7 Seminarabende:** ab Donnerstag, 13.02.2014

**Veranstaltungsort:** Moritzsaal, Haus der Stadtkirche  
Hieronymusgasse 3, 85049 Ingolstadt

**Initiator und Kontakt für weitere Informationen**

**Veranstalter** . . . . . St. Moritz/Münsterpfarrei Ingolstadt   
**Ansprechpartner** . . . . . Elisabeth Handschuh, Telefon: 08 41/93415 - 12



**Ein Glaubensseminar der besonderen Art.**  
Entspannt, locker und doch ernsthaft.